



GRENZENLOS LITERATUR

2011 - 2012

Ein Zwischenbericht



Wir lesen aus purem Egoismus, bewirken damit jedoch ungewollt etwas Altruistisches. Denn durch unsere Lektüre hauchen wir einem schlafenden Gedanken neues Leben ein. Was ist ein Buch, wenn nicht Dornröschen, was ist ein Leser, wenn nicht nur ihr Märchenprinz, selbst wenn er eine Brille trägt, kaum noch Haare auf dem Kopf hat und achtundneunzig Jahre auf dem Buckel? Ein geschlossenes Buch existiert, aber es lebt nicht. Es ist ein Quader, wahrscheinlich mit einer feinen Staubschicht bedeckt und nichts als eine leere Schachtel. Man könnte sagen, jede Lektüre ist eine Wiedererweckung. Mallarmé hat übertrieben, als er behauptete, der Leser sei der Schöpfer eines Gedichtes. "Wiederbeleber" hätte genügt. Wir sind erwachsen genug, um den Leser, so wichtig er auch sein mag, nicht mit dem Schöpfer eines Werkes zu verwechseln.

aus Charles Dantzig, Wozu lesen.?, L.S.D. 2011



Bücher mögen sich nicht rechnen, aber sie zahlen sich aus.

unbekannter Verfasser

Das Buch ist die Axt für das gefrorene Meer in uns.

Franz Kafka

Hast du drei Tage kein Buch gelesen, werden deine Worte seicht.

Chinesische Weisheit

Ist Grenzenlos Literatur subversiv?

Bei einem meiner ersten Besuche in Ungarn - lange vor dem Jahr 1989 - konnte ich einem bedeutenden Ereignis beiwohnen. In der Wohnung einer ungarischen Dissidentenfamilie trafen sich Ostdeutsche, Polen, Tschechen, Slowaken und Ungarn. Jeder von ihnen hatte einige selten gewordene alte Bücher mit dabei. Sie unterhielten sich stundenlang über ihre Mitbringsel. Den Teilnehmern dieses Treffens ging es nicht um Kauf oder Tausch, sondern um die Inhalte. Dieses Faktum erzwang die konspirative Vorgangsweise. Selbst Reisen zwischen den ehemaligen Bruderstaaten waren ehemals nicht einfach, auf alle Fälle teuer und doch nahmen diese Besucher lange Wege, hohe Kosten und viel Zeit auf sich, um sich in eben konspirativer Art und Weise über Bücher zu unterhalten. Für mich war dies damals ein besonderes Erlebnis, denn Vergleichbares war mir aus den österreichischen Landen so nicht bekannt. Zum einen waren und sind selbst selten gewordene Bücher nahezu uneingeschränkt erreichbar und somit lesbar. Universitäts- und Nationalbibliotheken dürften wohl nahezu alles, was gelesen werden möchte, verfügbar halten. Diese Szene erinnerte mich auch an die aufgeklärten Lesegesellschaften des ausgehenden 18. Jahrhunderts, zu welchen ich zur gleichen Zeit Vorlesungen an der Wiener Universität besuchte.

Und dann war da noch eine weitere Besonderheit, die diese Begegnung in Budapest auszeichnete: Die Teilnehmer des Treffens hatten anscheinend Zeit, viel Zeit, viel mehr Zeit als unsereiner, um sich mit einer bewundernswerten Innigkeit ihren Büchern widmen zu können und zudem Gleichgesinnte in jener Budapester Wohnung zu treffen.

Bücher haben Macht an sich und vor ihren Inhalten fürchten sich die Mächtigen, speziell, wenn ihre Legitimation mit diktatorischen Mitteln erhalten. Über Bücher mit anderen Sprechen kann durchaus subversiv sein.

Eine andere Begegnung, Jahre später: Eine kleine Buchhandlung auf dem Hauptplatz in Jemnice., böhmisch-mährische Höhe, Sommer 2008. Ein Buchhändler und ein Kunde bzw. Freund unterhalten sich in der von nicht viel Kundschaft besuchten Buchhandlung über ein Buch. Auch wenn mein

Tschechisch nicht ausreichen würde, dem Gespräch mitlauschend zu folgen, eines war mir aufgefallen: die beiden hatten sich über ein vor ihnen liegendes Buch unterhalten und eine Sprache benutzt, aus deren Wortmelodie eines klar heraus zu hören war: beide sprachen sich über ihre jeweils eigene Liebesbeziehung zu diesem Buch aus. So etwas hört man höchst selten! Intime Subversivität fällt mir hierzu ein.

Guardian Weekly berichtete im August 2010 breit über den angekündigten Tod des Buches. Die zunehmende Verbreitung elektronischer Medien und neuer Geräte a la iPad, Kindle etc. sollen dazu führen, dass gedruckte Bücher demnächst aussterben werden. Dieser These wird entgegengehalten, das sich wohl nur publizistischer Schrott auf solchen Geräten durchsetzen wird. Das gute Buch wird auch zukünftig in Händen gehalten werden müssen. Lesen und Haptik gehören zusammen. Ein Bildschirm kann dies einfach nicht ersetzen - zumindest für viele meiner Generation. Zwei Seiten später unterbreitete ein Universitätsprofessor seine pessimistischen Erfahrungen mit seinen Studenten. Diese könnten nicht mehr längere Aufsätze, geschweige Bücher mit allzu vielen Seiten und komplexen Inhalten lesen, geschweige verstehen. Die Immanenz und Hochgeschwindigkeit der heutigen Medien zerstört die Aufnahmefähigkeit. Die Facebook-Twitter-Generation verlernt das Lesen!? Das Ende des Buches naht!

Wer es daher versteht sich soweit zu disziplinieren einen anspruchsvollen Text lesen und verstehen zu wollen, mag als subversives Subjekt gelten.

Übrigens: Tags darauf stehe ich in einer Wiener Buchhandlung und die ist voll von jungen Leuten, die durchaus auch anspruchsvolle Literatur in Händen hält und zur Kassa trägt.

Wie es auch kommen mag, meine Prophezeiung lautet: Ein gutes Buch wird wohl immer gelesen werden. Und dies physisch, nicht virtuell. Kein iPad, Kindle etc. wird uns des Bücherlesens entwöhnen können. Die Inflation an technologischen Erneuerungen kann den Durst nicht löschen, den ein gutes Buch stillt.

Wie meinte Umberto Eco zutreffend: „Es gibt kein größeres Schweigen als den absoluten Lärm, und das Übermaß an Informationen kann zu absoluter Ignoranz führen.“

Diese Gefahr ist durchaus ernst zu nehmen, nicht hypothetisch.

Und daher noch ein Zitat aus der Feder von Umberto Eco:

„Der große Verleger Valentino Bompiani erfind einmal einen Werbespruch: *„Ein Mensch der liest, gilt für zwei.“* Tatsächlich gilt er für tausend. (..) Durch das pflanzliche Gedächtnis der Bücher können wir uns zugleich mit unseren eigenen Kinderspielen auch die von Proust in Erinnerung rufen, zugleich mit unseren eigenen Adoleszenzträumen auch die von Jim Hawkins auf der Suche nach der Schatzinsel, und außer aus unseren eigenen Fehlern können wir auch Lehren aus den Fehlern von Pinocchio oder von Hannibal bei Capua ziehen; wir haben nicht nur schmachend unsere eigenen Liebesgeschichten durchlebt, sondern auch die der Angelica bei Ariost - oder, wenn wir bescheidener sein wollen, die der Angélique bei Anne Golon; wir haben etwas von der Weisheit Solons assimiliert, es hat uns wegen gewisser windiger Nächte auf Sankt Helene geschaudert, und wir wiederholen zusammen mit den Märchen, die uns Großmutter erzählt hat, auch jene, die Scheherezade erzählt hat. (...) Natürlich können die Bücher uns auch dazu bringen, an viele Lügen zu glauben, aber sie haben immerhin die Tugend, sich untereinander zu widersprechen, und sie lehren uns, die Informationen, die sie uns geben kritisch zu bewerten. Lesen hilft auch, den Büchern nicht zu glauben. Der Analphabet, der nicht weiß, wo die anderen im Unrecht sind, kennt auch seinen eigenen Rechte nicht.“

Und was hat dies alles mit Grenzenlos Literatur zu tun?

Ganz einfach: Grenzenlos Literatur bietet eine Möglichkeit sich über gute Bücher auszutauschen. Das Interesse an den periodischen Gesprächsrunden ist über die Jahre nicht erlahmt, im Gegenteil. Bei dem einen oder der anderen ist der Ehrgeiz gewachsen, das eine oder andere vorgestellte Buch auch selbst lesen zu wollen, selbst Buchempfehlungen zu unterbreiten. Was als gut empfunden wird, ist durchaus subjektiv bestimmt. Daher ist die thematische Palette der bislang besprochenen

Bücher sehr breit. Sie reicht von Fachliteratur, Foto-bänden, Reiseliteratur, Belletristik, Krimis, Lyrik bis zum weiten Land der Weltliteratur. Von der Kurzweil bis zum Text mit Tiefgang, von Gebrauchstexten über Wortwitzigkeiten zu Doppeldeutigkeiten - bislang war nahezu alles vertreten.

Selbst Fotobände bieten Anlass zur breiten Reflexion und Diskussion. Exemplarisch verweise ich auf Andre Kertesz „On Reading“: einem kleinen Band mit Schwarz-Weißaufnahmen über Menschen an den unterschiedlichsten Plätzen jeweils in Gedrucktes vertieft. Aber auch die Bildbände zu den eigenwilligen Arbeiten des Landschaftskünstlers Andy Goldsworthy wurden nicht nur durchgeblättert, sondern riefen Erstaunen und Diskussion hervor. Ein anderes Mal wurde gar heftig über Vaclav Klaus stures Negieren des Klimawandels diskutiert - ich gebe es zu, das ist meine Sicht der Klaus`schen Absicht - und auch die vorgestellten Bücher zur Epigenetik fanden nicht uneingeschränkte Anhängerschaft. Handke hat seine Fans, ebenso wie Bohumil Hrabal, Paul Auster, Adalbert Stifter, Adolf Holl, Hans Küng, Orhan Pamuk, Kurt Palm um nur wenige zu nennen. Es ist immer wieder erstaunlich, was es alles noch zu entdecken gibt. Auch das ist ein Wert den Grenzenlos Literatur vermittelt.

Vermeintlich wird den BesucherInnen eine große Bürde abverlangt: Ein Buch eigener Wahl sollte gelesen sein und in eigenen Worten vorgestellt werden. Da geht es nicht so zu, wie in einem Diplomandenseminar über Literaturwissenschaft. Es gibt keine Zensuren und auch kein Abschlussdiplom. Wir nehmen uns und die anderen so wie wir/sie sind.

Bei Kaffee, Tee und (selbst mitgebrachten) Gebäck, lässt sich im Keller von Inge und Ilja Fiser stets gut über bibliophile Mitbringsel sprechen. Dies gelingt wohl auch, da das Ambiente - ein wohl dimensionierter Raum, eine gemütliche Holzbank, ein breit ausladender Holztisch, angenehme Beleuchtung und bei Bedarf die wohlige Wärme des Holzofens prädestiniert erscheinen, Bücher zu besprechen. Manchmal geht es auch recht heiß her - dann, wenn ein Buch die unterschiedlichen Zugänge, Interpretationen offenbaren lässt. Aber das gehört zur Sache, zum Thema.

Jeder Autor hat das Recht auf unterschiedliche Wahrnehmung durch die Leserschaft.

Grenzenlos Literatur ist Horizonterweiterung, ist ein Beitrag zur Entschleunigung. Davon haben alle etwas. Wenn das subversiv ist, darfs ruhig noch mehr davon sein. Trifft man/frau sich zu Grenzenlos Literatur so sind die Türen zu Fisers Keller stets für alle Besucher offen.

Franz Meister

Im "Container" der ersten Reality-TV-Show der Welt konnte man bei allem zusehen, vom Essen bis zum Sex, nur eine einzige Tätigkeit war tabu: Lesen. Produzenten, die ihr Publikum haargenau kannten, wollten es nicht mit Bildern einer derart empörenden Tätigkeit schockieren.

aus Charles Dantzig, Wozu lesen?; L.S.D. 2011

**Die Liste der
besprochenen
Bücher
(2011-2012)**

AUTOR	TITEL	VERLAG	JAHR	VORGESTELLT VON
<i>Friedrich Achleitner</i>	<i>Iwahaubd</i>	<i>Zsolnay</i>	2011	<i>Franz Meister</i>
<i>Günther Anders</i>	<i>Die Kirschenschlacht - Dialoge mit hannah Arendt</i>	<i>C.H.Beck</i>	2011	<i>Franz Meister</i>
<i>Peter Assmann</i>	<i>Lichtimpressionen. Der Maler Anton Lutz 1894-1992</i>	<i>Bibliothek der Provinz</i>	2005	<i>Andreas Pöll</i>
<i>Paul Auster</i>	<i>Im Land der letzten Dinge</i>	<i>Rororo</i>	1989	<i>Peter Mlczoch</i>
<i>Wolfgang Behringer</i>	<i>Kulturgeschichte des Klimas</i>	<i>DTV</i>	2009	<i>Wolfgang Hellinger</i>
<i>Thomas Bernhard</i>	<i>Gesammelte Gedichte</i>	<i>Suhrkamp</i>	1991	<i>Regina Prachner</i>
<i>Frederic Beigbede</i>	39,9	<i>Rororo</i>	2001	<i>Regina Prachner</i>
<i>Martin Bienenrth</i>	<i>Alp - himmelhoch erdenschön</i>	<i>Fona Verlag</i>	2011	<i>Franz Meister</i>
<i>Phillipp Blom</i>	<i>Sammelwunder-Sammelwahn</i>	<i>Eichborn</i>	2001	<i>Franz Meister</i>
<i>Phillipp Blom</i>	<i>Der taumelnde Kontinent Europa 1900-1914</i>	<i>Hanser</i>	2009	<i>Franz Meister</i>
<i>Andrew G. Bodnar</i>	<i>The first question</i>	<i>On-Line</i>	2011	<i>Heinz Stipsits</i>
<i>Robert Bouchal/ Gabriele Lukacs</i>	<i>Geheimnisvolle Unterwelt von Wien</i>	<i>Pichler</i>	2011	<i>Josef Mahrle</i>
<i>Brandstätter/ Schaumberger</i>	<i>Stadtchronik Wien</i>	<i>Ueberreuter</i>	1986	<i>Andreas Pöll</i>
<i>Ursula Braun-Bernhart</i>	<i>Kräuter & Gewürze</i>	<i>Kosmos</i>	2009	<i>Andreas Pöll</i>
<i>Jaume Cabre</i>	<i>Das Schweigen des Sammlers</i>	<i>Insel</i>	2011	<i>Günter Exel</i>
<i>Carlo M. Cipolla</i>	<i>Allegro ma non troppo</i>	<i>Wagenbach-Salto</i>	2001	<i>Heinz Stipsits</i>

AUTOR	TITEL	VERLAG	JAHR	VORGESTELLT VON
<i>C. W. Ceram</i>	<i>Der erste Amerikaner</i>	<i>Rowohlt</i>	<i>1971</i>	<i>Heinz Stipsits</i>
<i>Clair Davies; Amber Davies</i>	<i>Triggerpunkte</i>	<i>Junfermann</i>	<i>2011</i>	<i>Martina Sattmann</i>
<i>Gunnar Decker</i>	<i>Hesse - Der Wanderer und sein Schatten</i>	<i>Hanser</i>	<i>2012</i>	<i>Franz Meister</i>
<i>Heinrich Dosedla</i>	<i>Von Habsburg bis Hitler</i>	<i>Molden</i>	<i>2008</i>	<i>Martina Sattmann</i>
<i>Duit/Dova/ Sova</i>	<i>Dorthin kann ich nicht zurück</i>	<i>Promedia</i>	<i>2012</i>	<i>Martina Sattman/ Peter Mlczoch</i>
<i>Oliver Fölling</i>	<i>China - der Drache erwacht</i>	<i>Bucher</i>	<i>2008</i>	<i>Andreas Pöll</i>
<i>Fabrizio Gatti</i>	<i>Bilal - als Illegaler auf dem Weg nach Europa</i>	<i>Rororo</i>	<i>2007</i>	<i>Anna Gruber-Diakite</i>
<i>Daniel Glattauer</i>	<i>Gut gegen Nordwind</i>	<i>Goldmann</i>	<i>2066</i>	<i>Ilja Fiser</i>
<i>Daniel Glattauer</i>	<i>Alle sieben Wellen</i>	<i>Goldmann</i>	<i>2009</i>	<i>Ilja Fiser</i>
<i>Maxim Gorki</i>	<i>Der Vagabund</i>	<i>Winkler Verlag</i>	<i>1974</i>	<i>Andreas Pöll</i>
<i>Hans Ullrich Grimm</i>	<i>Vom Verzehr wird angeraten</i>	<i>Droehmer</i>	<i>2012</i>	<i>Kurt Bauer</i>
<i>Max Goldt</i>	<i>QQ</i>	<i>Rororo</i>	<i>2008</i>	<i>Regina Prachner</i>
<i>Wolf Haas</i>	<i>Verteidigung der Missionarsstellung</i>	<i>Hoffmann&Campe</i>	<i>2012</i>	<i>Heinz Stipsits</i>
<i>Maja Haderlap</i>	<i>Engel des Vergessens</i>	<i>Wallstein</i>	<i>2011</i>	<i>Helmut Brohs</i>
<i>Peter Handke</i>	<i>Immer noch Sturm</i>	<i>Suhrkamp</i>	<i>2010</i>	<i>Günter Exel</i>
<i>Josef Haslinger</i>	<i>Jachymov</i>	<i>S. Fischer</i>	<i>2011</i>	<i>Franz Meister</i>
<i>Marlen Haushofer</i>	<i>Die Wand</i>	<i>List</i>	<i>1963</i>	<i>Heinz Stipsits</i>

AUTOR	TITEL	VERLAG	JAHR	VORGESTELLT VON
<i>Marlen Haushofer</i>	<i>Die Wand</i>	<i>Dt. Buchgemeinschaft</i>	1963	<i>Regina Prachner</i>
<i>Marlen Haushofer</i>	<i>Die Tapetentür</i>	<i>Dt. Buchgemeinschaft</i>	1957	<i>Regina Prachner</i>
<i>Peter Heather</i>	<i>Invasion der Barbaren</i>	<i>Klett Cotta</i>	2009	<i>Kurt Bauer</i>
<i>Christian Heeb/Karin Hanta-Stürtz</i>	<i>Brasilien</i>	<i>Horizont</i>	2006	<i>Andreas Pöll</i>
<i>Ernest Hemingway</i>	<i>A Moveable Feast</i>	<i>Scribner New York</i>	2010	<i>Alma Tomasi Culik</i>
<i>Markus Hengstschläger</i>	<i>Die Durchschnittsfalle</i>	<i>Ecwin</i>	2012	<i>Heinz Stipsits</i>
<i>Karl Ignaz Hennetmair</i>	<i>Ein Jahr mit Thomas Bernhard</i>	<i>Residenz</i>	2000	<i>Regina Prachner</i>
<i>Fritz von Herzmanovsky Orlando</i>	<i>Das Maskenspiel der Genien</i>	<i>Residenz</i>	2010	<i>Franz Meister</i>
<i>Hermann Hesse</i>	<i>Jugendland - Erzählungen</i>	<i>Insel TB</i>	2012	<i>Franz Meister</i>
<i>Manfred Horvath</i>	<i>Budapest</i>	<i>Schroll</i>	1993	<i>Andreas Pöll</i>
<i>Michael Houellenbecq</i>	<i>Karte und Gebiet</i>	<i>Dumont</i>	2011	<i>Regina Prachner</i>
<i>Husa/Parnreiter/Wohlschlägl</i>	<i>Weltbevölkerung - zu viele, zu wenige, schlecht verteilt?</i>	<i>Südwind</i>	2011	<i>Martina Sattmann</i>
<i>Florian Illies</i>	<i>1913</i>	<i>S. Fischer</i>	2012	<i>Franz Meister</i>
<i>Ernst Jandl</i>	<i>Lechts und Rinks</i>	<i>Luchterhand</i>	1995	<i>Regina Prachner</i>
<i>Klaus Johann/Vera Schneider</i>	<i>Johannes Urzidil - Hinternational</i>	<i>Dt. Kulturforum östl. Europa</i>	2010	<i>Franz Meister</i>

AUTOR	TITEL	VERLAG	JAHR	VORGESTELLT VON
<i>Jonas Jonasson</i>	<i>Der Hunderjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand</i>	<i>Carl's Books</i>	2012	<i>Heinz Stipsits</i>
<i>Imre Kertesz</i>	<i>Roman eines Schicksallosen</i>	<i>Rororo</i>	1998	<i>Peter Mlczoch</i>
<i>Toni Judt</i>	<i>Geschichte Europas von 1945 bis zur Gegenwart</i>	<i>Fischer</i>	2009	<i>Franz Meister</i>
<i>Toni Judt</i>	<i>Das Chalet der Erinnerungen</i>	<i>Hanser</i>	2010	<i>Franz Meister</i>
<i>Doris Knecht</i>	<i>Gruber geht</i>	<i>Rowohlt</i>	2011	<i>Inge Fiser</i>
<i>Alfred Komarek</i>	<i>Polt - Kriminalroman</i>	<i>Haymon</i>	2009	<i>Inge Fiser</i>
<i>Rachel van Kooij</i>	<i>Kein Hundeleben für Bartolome</i>	<i>Jungbrunnen</i>	2001	<i>Regina Prachner</i>
<i>Rachel van Kooij</i>	<i>Der Kajütenjunge des Apothekers</i>	<i>Jungbrunnen</i>	2005	<i>Regina Prachner</i>
<i>Rachel van Kooij</i>	<i>Menschenfresser George</i>	<i>Jungbrunnen</i>	2012	<i>Regina Prachner</i>
<i>Ursula Krechel</i>	<i>Shanghai fern von wo</i>	<i>Jung&Jung</i>	2009	<i>Alma Tomasi Culik</i>
<i>Werner Krum/ Katharina Raach</i>	<i>Bretagne</i>	<i>Bruckmann</i>	1991	<i>Andreas Pöll</i>
<i>Sabine Kuegler</i>	<i>Dschungelkind</i>	<i>Knaur</i>	2005	<i>Nadja Meister</i>
<i>Andrej Kurkov</i>	<i>Picknick auf dem Eis</i>	<i>Diogenes</i>	1999	<i>Peter Mlczoch</i>
<i>Andrej Kurkov</i>	<i>Die letzte Liebe des Präsidenten</i>	<i>Diogenes</i>	2004	<i>Peter Mlczoch</i>
<i>Doris Lessing</i>	<i>Shikasta</i>	<i>Fischer</i>	1987	<i>Isabella Farkasch</i>
<i>Mario Vargas Llosa</i>	<i>Der Geschichtenerzähler</i>	<i>Echomedia</i>	2011	<i>Peter Mlczoch</i>
<i>Dieter Maier</i>	<i>Schleswig-Holstein</i>	<i>Reich Verlag</i>	1989	<i>Andreas Pöll</i>

AUTOR	TITEL	VERLAG	JAHR	VORGESTELLT VON
<i>Torsten Mann</i>	<i>Rote Lügen im grünen Gewand</i>	<i>Kopp</i>	2009	<i>Wolfgang Hellinger</i>
<i>Cormac McCarthy</i>	<i>Die Abendröte im Westen</i>	<i>Rororo</i>	1981	<i>Helmut Brohs</i>
<i>Astrid Meissner</i>	<i>Wien - früher und heute</i>	<i>Komet</i>	2012	<i>Andreas Pöll</i>
<i>Nora Miedler</i>	<i>Die Musenfalle</i>	<i>Argument Verlag</i>	2011	<i>Nora Miedler</i>
<i>Peter Miniböck</i>	<i>Iwan oder Die Stadt heißt immer noch Wien</i>	<i>Edition Roesner</i>	2006	<i>Peter Miniböck</i>
<i>Inge Morath</i>	<i>Donau</i>	<i>Edition Fotohof Otto Müller Verlag</i>	1995	<i>Nadja Meister</i>
<i>Maria Elisabetha Niederecker</i>	<i>Das Linzer Kochbuch</i>	<i>K&K priv. Akad. Buchhandlung</i>	1807	<i>Inge Fiser</i>
<i>Michael Ondatje</i>	<i>The Cats Table</i>	<i>A. Knopf New York</i>	2012	<i>Alma Tomasi Culik</i>
<i>Martin Pollack</i>	<i>Kaiser von Amerika</i>	<i>Zsolnay</i>	2010	<i>Heinz Stipsits</i>
<i>Hugo Portisch</i>	<i>Was jetzt</i>	<i>Ecwin</i>	2011	<i>Wolfgang Hellinger</i>
<i>Christoph Ransmayer</i>	<i>Atlas des änglichen mannes</i>	<i>S. Fischer</i>	2012	<i>Kurt Bauer</i>
<i>Christoph Ransmayer/ Martin Pollak</i>	<i>Der Wolfsjäger</i>	<i>S. Fischer</i>	2011	<i>Franz Meister</i>
<i>Gregor von Rezzori</i>	<i>Ein Hermelin in Tschernopol</i>	<i>Rororo</i>	1966	<i>Ilya Fiser</i>
<i>Erwin Riess</i>	<i>Herr Groll im Schatten der Karawanken</i>	<i>Otto Müller</i>	2012	<i>Heinz Stipsits</i>
<i>Henning Ritter</i>	<i>Notizhefte</i>	<i>Berlin</i>	2010	<i>Kurt Bauer</i>
<i>Giandomenico Romanelli</i>	<i>Portrait of Venice</i>	<i>Skira</i>	2011	<i>Franz Meister</i>

AUTOR	TITEL	VERLAG	JAHR	VORGESTELLT VON
<i>Joseph Roth</i>	<i>Juden auf Wanderschaft</i>	<i>Wunderkammer</i>	2012	<i>Ilja Fiser</i>
<i>Jose Saramago</i>	<i>Die Reise des Elefanten</i>	<i>Hoffmann&Campe</i>	2010	<i>Günter Exel</i>
<i>Tilo Sarrazin</i>	<i>Deutschland schafft sich ab</i>	<i>DVA</i>	2010	<i>Wolfgang Hellinger</i>
<i>Thomas Sautner</i>	<i>Fuchserde</i>	<i>Aufbau7Picus</i>	2009	<i>Peter Mlczoch</i>
<i>Roberto Saviano</i>	<i>Gomorra - Reise in das Reich der Gomorra</i>	<i>DTV</i>	2009	<i>Martina Sattmann</i>
<i>Wolfgang Schmidt-Dengler</i>	<i>Statt Bernhard</i>	<i>Edition S.</i>	1987	<i>Regina Prachner</i>
<i>Arthur Schnitzler</i>	<i>Träume - das Trautagebuch 1875-1931</i>	<i>Wallstein</i>	2012	<i>Franz Meister</i>
<i>Ingrid Schramm/ Michael Hansel (Hrg.)</i>	<i>Hilde Spiel und der literarische Salon</i>	<i>Studienverlag</i>	2011	<i>Franz Meister</i>
<i>Raoul Schrott, Adolf Frohner</i>	<i>Die Legenden vom Tode</i>	<i>Haymon</i>	1990	<i>Regina Prachner</i>
<i>Rolf Schwendter</i>	<i>Die ungarische Arme-Leute-Küche</i>	<i>Wieser</i>	2008	<i>Franz Meister</i>
<i>Antonio Skarmeta</i>	<i>Mit brennender Geduld</i>	<i>Piper</i>	1984	<i>Helmut Brohs</i>
<i>Ronald K. Siegel</i>	<i>Rauschdrogen</i>	<i>Rororo</i>	1995	<i>Martina Sattmann</i>
<i>Timothy Snyder</i>	<i>Bloodlands</i>	<i>Vintage</i>	2012	<i>Ilja Fiser</i>
<i>Julia Sofieszek</i>	<i>Zum Lachen in den Keller</i>	<i>Amalthea</i>	2007	<i>Wolfgang Hellinger</i>
<i>Angela Terzani Stauder</i>	<i>Giorni cinesi (Chinesische Tage)</i>	<i>Mondadori</i>	2009	<i>Alma Tomasi Culik</i>

AUTOR	TITEL	VERLAG	JAHR	VORGESTELLT VON
<i>Martin Suter</i>	<i>Der Koch</i>	<i>Diogenes</i>	2010	<i>Heinz Stipsits</i>
<i>Martin Suter</i>	<i>Business Class</i>	<i>Diogenes</i>	2000	<i>Heinz Stipsits</i>
<i>Tiziano Terzani</i>	<i>Fliegen ohne Flügel</i>	<i>Hoffmann&Campe</i>	2005	<i>Monika Fischer</i>
<i>Tiziano Terzani</i>	<i>Meine asiatische Reise</i>	<i>Spiegel-Verlag</i>	2010	<i>Monika Fischer</i>
<i>W.M.Thackeray</i>	<i>Vanity Fair</i>	<i>Foreign Languages</i>	1953	<i>Regina Prachner</i>
<i>Mella Waldstein/ Manfred Horvath</i>	<i>Die Donau</i>	<i>Bibliothek der Provinz</i>	1994	<i>Nadja Meister</i>
<i>Alexander Waugh</i>	<i>Das Haus Wittgenstein</i>	<i>S. Fischer</i>	2010	<i>Franz Meister</i>
<i>Urs Widmer</i>	<i>Shakespeares Königsdramen</i>	<i>Diogenes</i>	1978	<i>Heinz Stipsits</i>
<i>Tobias Wolff</i>	<i>Unsere Geschichte beginnt</i>	<i>Berlin</i>	2011	<i>Kurt Bauer</i>
<i>Wolf Wondratschek</i>	<i>Mara</i>	<i>DTV</i>	2010	<i>Kurt Bauer</i>
<i>John Updike</i>	<i>Farrell's Caddie</i>	<i>Rowohlt</i>	1997	<i>Heinz Stipsits</i>
<i>Ken Viva</i>	<i>In the Shadow of the Saint</i>	<i>Spectrum Books Ltd.</i>	2001	<i>Martina Sattmann</i>
<i>Emile Zola</i>	<i>Therese Raquin</i>	<i>Insel TB</i>	1989	<i>Andreas Pöll</i>
	<i>Vicenza - The City of Gems</i>	<i>Biblos</i>	2010	<i>Franz Meister</i>
	<i>Zwei Goya-Karikaturen</i>			<i>Helmut Brohs</i>



Impressum:

Verein Grenzenlos St.Andrä-Wördern

Lehnergasse 17

3423 St. Andrä-Wördern

www.grenzenloskochen.at

F.d.I.v.: Franz Meister

Fotos: Nadja Meister